

CHROMATISCHE VARIATIONEN:

Eine Elegie aus Licht und Staub



Jörg: (leise, seine Stimme hebt sich sanft vom Summen des Cafés ab) Sieh dir dieses Licht an, Ellesha. Wie es fällt ... fühlt es sich nicht wie eine beruhigende Umarmung an? Spürst du die heilende Kraft der Sonne?

Mia: (hält mitten im Programmieren inne, die Finger über der leuchtenden Tastatur schwebend, bevor sie sich Jules zuwendet; ein schwaches Lächeln erscheint) Heilend? Oh, absolut. Wenn die Sonne genau so steht wie jetzt, ist das pure Magie. Ehrlich gesagt bin ich kurz davor, den Code einfach liegen zu lassen, mich hier auszustrecken und mich ganz diesem goldenen Licht hinzugeben. Wenn die Sonne genau so steht wie jetzt, ist das pure Magie. Ehrlich gesagt bin ich kurz davor, den Code einfach liegen zu lassen, mich hier auszustrecken und mich ganz diesem goldenen Licht hinzugeben.

Wen: (stellt eine dampfende Tasse mit einem entschiedenen Klirren ab, der Blick nachdenklich und tief) Überleg mal: Wie oft halten die Menschen wirklich inne, um die Sonne, den Wind oder die Erde tatsächlich zu spüren? Die meisten von uns hasten durchs Leben, eingesperrt in klimatisierte, WLAN-getränkte Boxen wie diese hier ~ die Augen wie festgewachsen an Bildschirmen oder in Papieren vergraben. Das Sonnenlicht klopft oft leise an unser Bewusstsein. Aber meistens ignorieren wir es einfach.

Körö: (nickt langsam und zeichnet mit dem Finger Kaffeeringe auf der Tischplatte nach, als würde sie eine verborgene Schrift entziffern) In der Tat. Unser „modernes“ Leben ist so mechanisch geworden, so hektisch und durch Routine abgestumpft. Die Mächtigen in Wirtschaft und Politik wissen nur zu gut, wie leicht wir uns lenken lassen. Wir werden mit digitalen Verlockungen und einer endlosen Schwindelerregenden Informationsflut bombardiert, die uns kaum Raum lässt, über das Licht nachzudenken. Wir sind süchtig nach Ablenkung. Ein stiller Moment wie dieser fühlt sich fast schon fremd an.

- T Newfields

Beg.: 2011 Tokyo ☆ Rev. 2025 Shizuoka